

# Erfahrungsbericht Erasmus+

## Universidad de Catòlica , Valencia

### Stadt

Valencia ist eine superschöne, preiswerte und einfach sehr lebenswerte Stadt. Mit ihren etwa 800.000 Einwohnern ist Valencia die drittgrößte Stadt Spaniens und dennoch wirkt sie relativ überschaubar und alles ist gut mit dem Fahrrad erreichbar. In der Nähe des Zentrums bzw. der Univiertel braucht man fast nie mehr als 15-20 min mit dem Fahrrad irgendwohin. Generell ist Valencia eine sehr fahrradfreundliche Stadt, fast jede große Straße hat einen abgetrennten Fahrradstreifen. Dazu bietet die Stadt für einmalig 30 Euro (gilt für ein Jahr) die Nutzung des Fahrradleihsystems „Valenbici“ an. Dafür gibt es an gefühlt jeder zweiten Straßenecke eine Leihstation, sodass ich mich dagegen entschieden hatte, mir ein eigenes Fahrrad zu kaufen und ich habe das halbe Jahr „Valenbici“ benutzt. Alternativ kann man auch gut den öffentlichen Nahverkehr benutzen. Die Busse sind super billig (Ich glaube es waren 79 Cent pro Fahrt) und fahren relativ häufig und es gibt auch eine Metro, aber mit nur 2 Linien.

Als Küstenstadt besitzt Valencia einen Strand, welcher für einen Stadtstrand wirklich sehr schön ist. Etwa 20 min mit dem Fahrrad vom Zentrum entfernt spielt sich hier von März bis Ende November einiges ab. Jeden Tag gegen Nachmittag kommen die Spanier dort nach der Arbeit/ Uni ect. hin, es wird geschwommen, Volleyball gespielt und dabei ein Bierchen getrunken. Dank des warmen spanischen Klimas waren wir selbst im Dezember noch mit T-Shirt am Strand. Dafür ist das Klima in den heißen Sommermonaten schon extrem heiß und nicht immer ganz angenehm.

Valencia ist eine super grüne Stadt, voller Parks, Grünstreifen und Sportanlagen. Das Highlight ist der 10 km lange Park „Turia“, der sich einmal um die gesamte Altstadt zieht. Ein ehemaliges Flussbett, welches in den 50ern aufgrund von Überschwemmungen zu einem riesengroßen Park für die Bewohner der Stadt umgewandelt wurde. (Den Fluss haben sie dann um die Stadt umgeleitet) Dort findet man Gärten, künstliche Seen und super viele Sportanlagen oder Workoutareas. Vor allem abends, wenn es sich abgekühlt

hat, füllt sich der Park mit den ganzen Joggern, Spaziergängern und Sporttreibenden. Innerhalb der Turia befindet sich auch das moderne Wahrzeichen der Stadt: „Ciudad de las Ciencias y las Artes“. Ab und zu finden dort Gratiskonzerte im Freien statt.

## **Wohnen in Valencia**

Auch wenn die Mietpreise in Valencia in den letzten 2 Jahren für spanische Verhältnisse stark angezogen haben, sind die Mietpreise verglichen mit deutschen Großstädten immer noch relativ niedrig. Abhängig vom Viertel kann man in Valencia ein Zimmer in einer WG schon ab 180 Euro (Zimmer aber unter deutschem Standard) bis 450 Euro (in der „besten Lage“ mitten im Zentrum“) bekommen. Die meisten meiner Erasmusfreunde haben zwischen 250-350 Euro gezahlt.

In welchem Viertel man wohnt, hängt meist von der jeweiligen Universität ab. Bei Medizin gibt es zwei: Die private Universidad de Catòlica, die mitten im Zentrum am Rand der Altstadt liegt und die öffentliche Universidad de Valencia, welche auf der anderen Seite der Turia zu finden ist. Viele Studenten der Universidad de Catòlica wohnen Uni nah im Zentrum, der Altstadt oder dem angrenzenden hippen Ausgehviertel „Ruzaffa“. Die Medizinfakultät der Universidad de Valencia befindet sich an der „Avenida Blasco Ibanez“, um die herum sich die wahren Studentenviertel verteilen. Zwar befindet sich hier der nicht so schöne Teil Valencias mit vielen hässlichen Hochhäusern, doch die Mietpreise sind niedrig und es wimmelt hier nur von billigen Bars und Cafès und ist entsprechend von Studenten gut besucht. Ein schöneres und bisschen alternativeres Studentenviertel nahe der Medizinfakultät ist „Benimaclet.“

Die Wohnungssuche für WG`s läuft in Spanien meist ein wenig anders ab, als man es von Deutschland gewohnt ist. Hierzulande kennt man es ja so, dass die übrigen WG-Mitglieder Personen einladen und „casten“ und sich dann schlussendlich für jemanden entscheiden. In Spanien läuft das meist alles nur über den/die Vermieter/in, sodass man oft die anderen WG-Mitglieder bei der Wohnungsbesichtigung gar nicht zu Gesicht bekommt.

Eine passende WG zu finden kann schon etwas nervig sein und ein paar Tage dauern. Daher mein Tipp: Fliegt mind. eine Woche vor Semesterstart nach Valencia, so habt ihr genug Zeit die Wohnung zu finden und in der Stadt

anzukommen. Und wenn ihr die Wohnung doch schon am ersten Tag gefunden habt, dann kann man prima Ausflüge ins Umland machen oder man nimmt einen Bus und ist in 4h in Barcelona oder in Madrid.

Für die Wohnungssuche kann man Internetseiten wie Idealista.es benutzen, aber am besten fand ich persönlich die App „Badi“, welche dem deutschen „WG-gesucht“ am nächsten kam. Ansonsten gibt es noch einige Erasmus-facebookgruppen, welche Zimmer vermitteln. Passt aber mit den Angeboten in den Erasmus-facebookgruppen auf. Dort werden manchmal Bruchbuden zu horrenden Preisen inklusive kostenpflichtiger „Mitgliedschaften“ in irgendwelchen Erasmusclubs verscherbelt.

Bei allen Wohnungsannoncen mit Telefonnummer unbedingt anrufen oder eine Whats App Nachricht schreiben, die E-Mails werden dort oft nur sehr spärlich beantwortet.

## **Erasmusleben**

In der öffentlichen Universidad de Valencia sind es pro Semester fast eine dreistellige Anzahl an Austauschstudenten an der Medizinfakultät, sodass man ohne Probleme Kontakt mit vielen internationalen Studenten bekommt. An der Católica sind es nur eine Handvoll von Erasmusstudenten. Fast alle meine Kurse hatte ich eigentlich nur mit Spaniern/-innen. Das macht den Anfang zwar nicht unbedingt leichter, zwingt einen aber dazu viel Spanisch zu reden und macht es einem auf jeden Fall leichter Spanier/-innen kennen zu lernen.

Wer Bock darauf hat: Außerhalb der Uni bieten das Erasmus Student Network (ESN) und „kommerzielle“ Anbieter wie „Erasmuslife“ jeden Tag Programm an um Leute kennenzulernen, Feiern zu gehen oder Ausflüge zu machen. Bei ESN gibt für einmalig 5? Euro die ESN Card womit man z.B. 15% Rabatt auf Ryanairflüge bekommt. Das lohnt sich für viele Studenten, da Valencia sehr viel von Ryanair aus Deutschland angeflogen wird.

Ansonsten ist die Stadt teilweise ein bisschen überfüllt mit Erasmusstudenten, sodass die Valencianos manchmal ein wenig genervt davon sind. Dafür mangelt es für Feierwütige nicht an billigen Erasmuspartys.

## Studium

Das Medizinstudium an der Católica weicht ein wenig ab von dem was wir in Göttingen kennen. Insgesamt ist das Studium dort verschulter und theoretischer. Auch die Uhrzeiten waren eher südländischer Natur: Unterricht bzw. die „Clases“ fingen für die klinischen Semester nie vor 15:30 an und gingen manchmal bis 21:30. Im Grunde waren die Kurse Vorlesungen in Gruppen von 10-40 Studierenden, abhängig davon ob in jenem Fach Unterschriftenlisten rumgingen oder nicht. Eine Anwesenheitspflicht gab es zwar bei keinem Fach, doch teilweise konnte man durch die Anwesenheit Punkte für Klausuren sammeln.

Vertiefende Seminare oder UAK's gab es leider keine an der Católica, jedoch hatten die spanischen Studierenden meist am Vormittag sogenannte „Practicas“ in Kliniken , verteilt auf Valencia und dem Umland. Diese „Practicas“ kann man mit Famulaturen vergleichen , bei denen die Studierenden mit dem/der Arzt/Ärztin mitlaufen. Leider wurde allen Erasmusstudenten verwehrt, an jenen „Practicas“ teilzunehmen. Die Begründung seitens der Uni bzw. des Koordinators des „Officina internacional“ Ignacio Ventura war, „dass die Uni als private Uni große Probleme hätte „Practicas“ an den zum größten Teil öffentlichen Krankenhäusern zu bekommen und dass diese für die Uni viel Geld kosten würden. Für die Erasmusstudenten wäre da kein Platz und sie hätten auch kein Anrecht darauf“

Diese Aussagen stimmen natürlich nicht, da unsere Göttinger Uni einen Vertrag mit der Católica besitzt, der besagt, dass beide Seiten den jeweiligen Gaststudenten die gleichen Studienmöglichkeiten wie den Eigenen bieten muss. Jedenfalls hat dieses Problem mir und meiner Göttinger Mitstudentin Janna viel Ärger und Zeit gekostet. Die „Practicas“ brauchten wir als UAK Äquivalent zur Anrechnung der Kurse in Deutschland. Wir haben dann mehrere Gespräche mit Herrn Ventura , der Dekanin der Uni und anderen Angestellten der Uni geführt. Das brachte jedoch auch nichts, da dort alle stets sehr freundlich waren , aber man nicht wirklich ernst genommen wurde mit unserem Problem. Auch nachdem Frau Langsch sich lebenswerterweise einschaltete und zu guter Letzt Prof. Oppermann einen offiziellen Brief an Herrn Ventura schickte, in seiner Position als stellvertretender Studiendekan und Erasmuskoordinator, passierte nichts.

Zum Glück bekamen wir dann aber von einem ehemaligen Erasmusstudenten der Católica den Tipp, direkt die Dozenten/innen anzusprechen, und denen

unser Problem zu schildern. Das haben wir dann auch gemacht, sodass ich schlussendlich in der Dermatologie an den „Practicas“ teilnehmen durfte, in Gastroenterologie und Anästhesie klappte das jedoch nicht. Die Woche in der Dermaklinik war interessant, auch wenn man als Student nichts praktisch machen durfte.

Falls ihr das gleiche Problem haben werdet, solltet ihr unbedingt hartnäckig bleiben und jeden Dozentin/in ansprechen und denen eurer Problem schildern. Und als kleiner Trost: Man lernt einiges an „Bürokratiespanisch.“

Die Klausuren sind alle Multiple Choice Klausuren, wobei einige noch einen kleinen Freitextteil besitzen. Vom Niveau her sind die Klausuren etwa wie bei uns. Zum Lernen benutzen die Studierenden Mitschriften der letzten Jahre, fragt daher einfach irgendwen aus eurem Kurs nach den „Apuntes, und lasst sie Euch dann schicken. Die Mitschriften sind sehr ausführlich und gut zum Lernen geeignet. Außerdem werden fast alle Vorlesungen im Intranet hochgeladen, sodass man genug Material zur Verfügung hat. Aber denkt auch dran die Stadt und den Erasmus zu genießen, man schafft die Klausuren auch mit einem Endspurt gegen Ende des Semesters ;)

## **Fazit**

Ob in kultureller oder kulinarischer Hinsicht, den Freizeitangeboten, dem Klima oder den super offenen und freundlichen Spaniern: In jeglicher Hinsicht bietet Valencia einem die optimalen Bedingungen für einen tollen Erasmusaufenthalt. Bei den Studienbedingungen an der Católica muss man ein paar Abstriche machen, dafür hat man viel Freizeit und keine bzw. wenig (wenn man die Punkte für die Klausur will) Pflichtveranstaltungen. Auf der Universidad de Valencia sind die Studienbedingungen besser, dafür hat man fast täglich von 8 - 16:00 Uni und die Klausuren sind auch schwerer.

Falls Ihr irgendwelche Fragen zu Valencia, Studium oder was auch immer habt, schreibt mir gerne eine Mail: [p.ackermann01@stud.uni-goettingen.de](mailto:p.ackermann01@stud.uni-goettingen.de)

